

mehrere Aufsätze des ersten Bandes zu nennen. J. Paquay (S. 244—265) wendet sich mit Recht gegen die Annahme von Fr. Wilhelm (vgl. NA. 37, 331), dass der Verfasser der *Gesta Servatii* 'politische' Absichten verfolgt habe, eine Annahme, die u. a. auch ich selbst zurückgewiesen habe (*Westdeutsche Zeitschrift* 30, 512 f.). F. Baix (S. 266—285) handelt über die beiden Viten des h. Remaclus in allem Wesentlichen in Uebereinstimmung mit Krusch (*SS. rer. Merov.* 5, 88 ff.), indem er namentlich auf die zweite Vita (von Notker und Heriger) ausführlicher eingeht. D. De Bruyne (S. 321—327) stellt die Belege für die seit dem 9. Jh. begegnende Bezeichnung *littera* oder *scriptura Romana* zusammen und erklärt sie in überzeugender Weise (*Kuriale* bei Papsturkunden, *Unciale* bei Bücherschrift). M. Jacquin (S. 328—336) erörtert die nicht immer einwandfreie, dem übrigen Wesen des Erzbischofs entsprechende Art, in der Hinkmar von Reims Augustin benutzt hat, stellt auch (S. 328 f.) die von ihm geschenkten, noch in Reims vorhandenen Hss. zusammen. Aus dem *Vaticanus Palatinus* Lat. 485 (9. Jh.), aus dem Werminghoff, NA. 27, 578 ff. *Diözesanstatuten Waltrauds von Lüttich* herausgegeben hat, veröffentlicht E. Vykoukal (S. 337—349) ein vielleicht aus derselben Gegend stammendes Kapitulare, anscheinend ebenfalls ein *Diözesanstatut*, über liturgische Dinge. C. Mohlberg (S. 350—360) verfolgt die Spuren eines verlorenen liturgischen Werkes, des *Liber capitularis*, des Bischofs Stephan von Lüttich († 920) und macht seinen Widmungsbrief an Ruotpert von Metz bekannt, den er unterdessen im 2. Bande seines Werkes über '*Radulph de Rivo*' (Bd. 42 der genannten Löwener Sammlung, Münster i. W. 1915) S. 23 f. (vgl. 309) abermals herausgegeben hat. F. Lohier (S. 407—419) bespricht das älteste erhaltene Sakramentar des Klosters *Saint-Wandrille* (Rouen Y. 196, aus dem 11. Jh.). Mit *Notariatskonzepten* wesentlich auf Grund *Belgischen Materials* beschäftigt sich ein Aufsatz von F. Discry (S. 548—562). Endlich A. Van Hove (S. 602—625) behandelt die *Bibliothek der Löwener Artistenfakultät* um die Mitte des 15. Jh. und veröffentlicht ein *Bücherverzeichnis* derselben aus jener Zeit. W. L.

58. Die Studien zu *Ammianus Marcellinus* von Walter Klein, *Klio*, Beiträge zur alten Geschichte, 13. Beiheft, Leipzig 1914, 136 S., die teilweise auch als